

2466 055

132

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 766/71

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

**Johann C h [REDACTED] ,
[REDACTED] W [REDACTED] , M [REDACTED] str. [REDACTED] / B ,**

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter:

**Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] ,
[REDACTED] -**

g e g e n

**Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Tannenstraße 26,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. März 1974 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuhs, Dr. Thum und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 14. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 9. Juli 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

Gründe

Der Berufungsrichter verneint das Vorliegen verfolgungsbedingter Gesundheitsschäden, die Ansprüche auf Kapitalentschädigung und Rente begründen. Diese Entscheidung beruht auf der Feststellung und Würdigung des medizinischen Sachverhalts, die in den Verantwortungsbereich des Tatrichters fallen und nicht der Nachprüfung durch das Revisionsgericht unterliegen.

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BGG) liegt nicht vor. Auch die Beschwerde

- 3 -

zeigt keinen solchen Grund auf. Sie erschöpft sich in unzulässigen Angriffen gegen die Beweiswürdigung.

Mai

Henkel

